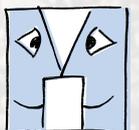


GESCHÄFTSBERICHT 2009

Strom
Gas
Wasser
Wärme



Stadtwerke
Ahaus GmbH



STADTWERKE AHAUS

GESCHÄFTSBERICHT 2009



GESCHÄFTSBERICHT 2009 STADTWERKE AHAUS: ZAHLENSPIEGEL

	2009	2008		2009	2008
Allgemeine Angaben					
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke	64	56			
Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmezähler	37.608	36.509			
Bilanzzahlen					
	TEUR	TEUR			
Anlagevermögen	23.258	24.181			
Umlaufvermögen	12.163	10.136			
Stammkapital	2.202	2.202			
Rücklagen	7.071	7.071			
Rückstellungen	5.909	4.883			
langfristige Verbindlichkeiten*	5.151	5.646			
kurzfristige Verbindlichkeiten	9.808	8.408			
Umsatzerlöse	44.971	39.021			
Jahresinvestition	1.180	2.200			
Bilanzsumme	35.436	34.331			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.738	2.477			
Jahresüberschuss	0**	0**			
Stromversorgung					
Stromabgabe	Mio. kWh	185,77	195,129		
Vertrieb Endverbraucher / Wiederverkäufer (einschl. Eigenbedarf)	Mio. kWh	136,76	144,17		
Stromeinspeiser	Mio. kWh	31,82	29,48		
Kabelnetz Mittelspannung	km	261,7	244,5		
Kabelnetz Niederspannung	km	469,8	459,7		
Freileitungsnetz Mittelspannung	km	81,3	89,1		
Freileitungsnetz Niederspannung	km	122,7	127,4		
Hausanschlüsse	Stück	11.067	10.950		
Stromzähler	Stück	16.972	16.442		
Trafostationen	Stück	435	426		
Gasversorgung					
Erdgasabsatz (einschl. Eigenbedarf)	Mio. kWh	277,442	283,029		
Erdgasabsatz für Kraftfahrzeuge	Mio. kWh	1,360	1,112		
Mitteldrucknetz	km	85,06	84,29		
Hausanschlüsse	km	7.650	7.573		
Gaszähler	Stück	9.294	9.022		
GDM-Anlagen	Stück	14	14		
Wasserversorgung					
Wassergewinnung	Mio. m³	2,153	2,207		
höchste Tagesabgabe	m³	7.248	6.649		
Rohrnetz	km	288,6	283,7		
Hausanschlüsse	Stück	9.814	9.716		
Wasserzähler	Stück	11.053	10.765		
Wärmeversorgung					
Wärmeabsatz	Mio. kWh	5,103	4,647		
Fernwärmeleitung	km	8,003	8,003		
Anschlüsse (direkt versorgte Kunden)	Stück	4	6		
Anschlüsse (Fernwärme)	Stück	276	274		

* Laufzeit länger als 1 Jahr

** Aufgrund eines Gewinnabtretungsvertrages sowie einer Ausgleichszahlung an den Minderheitsgesellschafter

AUF EINEN BLICK

(± gegenüber Vorjahr)

Stromversorgung

Stromabsatz im Versorgungsgebiet
 betrug 185.765.073 kWh (-4,80 %)

Vertrieb an Endverbraucher und Wiederverkäufer
 (einschließlich Eigenbedarf)
 betrug 136.758.119 kWh (-5,14 %)

Netznutzung
 betrug 49.006.954 kWh (-3,82 %)

Stromeinspeiser nach EEG, KWK-G und Sonstige
 betrug 31.818.045 kWh (+7,92 %)

Gasabsatz

(einschließlich Eigenbedarf)
 betrug 277.442.407 kWh (-1,97 %)

Wärmeabsatz

5.102.910 kWh (+9,80 %)

Wasserabsatz

(einschließlich Eigenbedarf)
 betrug 1.965.278 m³ (+0,53 %)

Umsatzerlöse

betragen 44,9 Mio. EUR netto (+1,72 %)

Jahresinvestition

lag bei 1,2 Mio. EUR netto (-47,20 %)

Bilanzsumme

betrug 35,4 Mio. EUR (+3,22 %)

Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellschafter
 betrug 1.115.904,21 EUR

aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages
 abgeführte Gewinne
 betragen 2.217.464,17 EUR



Inhaltsverzeichnis

Lagebericht der Geschäftsführung	9
Jahresabschluss zum 31.12.2009	66
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	80
Impressum	84



LAGEBERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

- Allgemeines 10
- Unternehmensentwicklung 12
- Personalwesen 14
- Umsatzerlöse 16
- Vermögens- und Finanzlage 18
- Jahresgewinn 19
- Aussicht auf das Geschäftsjahr 2010 20
- Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung 22
- Organe der Gesellschaft 26
- Bericht des Aufsichtsrates 29
- Informationen Stromversorgung 31
- Informationen Gasversorgung 41
- Informationen Wasserversorgung 49
- Informationen Wärmeversorgung 59



Erfüllung des öffentlichen Zweckes (§ 108 Abs. 2 GO NW): Hinsichtlich der öffentlichen Zwecksetzung ist zu bemerken, dass die Versorgungssicherheit langfristig gewährleistet ist. Insbesondere durch den fortgeschrittenen Ausbau der Wärmeversorgung und der Kraft-Wärme-Kopplung wird die Gesellschaft ihrer ökologischen Verantwortung gerecht.

ALLGEMEINES

Die Stadtwerke Ahaus GmbH (SWA GmbH) wurde im Jahre 1972 gegründet.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister am Amtsgericht Coesfeld eingetragen (HRB 4254). Das Stammkapital betrug bis zum 31.12.1993 2.300.000,00 DM. Alleinige Gesellschafterin war die Stadt Ahaus.

Zum 1. Januar 1994 wurde das Stammkapital der Gesellschaft von 2.300.000,00 DM um 1.300.000,00 DM auf 3.600.000,00 DM erhöht. Durch Gesellschafterbeschluss vom 9. März 1994 konnte die Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen AG (VEW) als neue Gesellschafterin mit der Stammeinlage in Höhe von 1.296.000,00 DM der SWA GmbH beitreten. Als Gegenleistung brachte VEW die Stromversorgung der Ahauser Ortsteile in die Stadtwerke Ahaus GmbH ein. Mit Wirkung vom 1. Juli 1995 wurde die VEW Energie AG Rechtsnachfolgerin der Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen AG (VEW).

Durch Gesellschafterbeschluss vom 7. September 1999 übernahm die VEW Energie AG eine weitere Stammeinlage von 706.500,00 DM durch Einbringung der Gasversorgungsanlagen der VEW Energie AG, die der unmittelbaren öffentlichen Gasversorgung in Ahaus dienen.

Mit Wirkung vom 1. Juli 2000 wurde die RWE Plus AG Rechtsnachfolgerin der VEW Energie AG. Als Folge der Weiterentwicklung der Struktur des RWE Konzerns wurde die Beteiligung der RWE Westfalen-Weser-Ems AG zugeordnet und von dieser ab 1. Oktober 2003 an RWE Plus AG bis zum Wirksamwerden einer zum Jahreswechsel 2003/2004 geplanten Spaltung verpachtet. Mit Wirksamwerden der Abspaltung am 29. Januar 2004 wurden 46,5 % der Anteile an unserer Gesellschaft von der RWE Rhein-Ruhr AG (vormals firmierend als RWE Plus AG) auf die RWE Westfalen-Weser-Ems AG mit allen verbundenen Rechten und Pflichten übertragen. Mit Wirkung vom 3. November 2005 wurden die Anteile im Wege der Einlage auf die RWE Westfalen-Weser-Ems Beteiligungsgesellschaft mbH übertragen.

Mit Wirkung vom 7. Dezember 2009 wurde die RWE Westfalen-Weser-Ems Beteiligungsgesellschaft mbH in die RWE RWN Beteiligungsgesellschaft mbH umfirmiert.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 19. Dezember 2008 wurde das Stammkapital der Gesellschaft von DM auf Euro umgestellt. Mit der Umstellung auf Euro-Beträge erfolgte eine Erhöhung des Stammkapitals auf insgesamt 2.202.100,00 EUR. Die Stammeinlagen der Gesellschafter betragen:

Ahauser Energie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH (AED)	(53,50 %)	1.178.100,00 EUR
RWE RWN	(30,09 %)	662.700,00 EUR
RWE RWN	(16,41 %)	361.300,00 EUR

Zum 1. Januar 2009 hat die Stadt Ahaus ihre Geschäftsanteile an der Stadtwerke Ahaus GmbH auf die Ahauser Energie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH, Ahaus, übertragen.

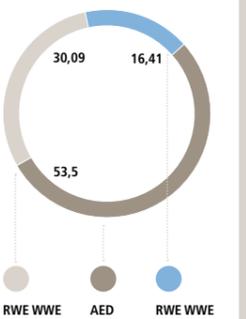
Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen, die der öffentlichen Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme in der Stadt Ahaus dienen, sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehender Geschäfte im Rahmen der jeweils gültigen Gemeindeordnung. Gegenstand des Unternehmens ist auch die Erbringung von Dienstleistungen. Das Unternehmen ist zu allen Maßnahmen berechtigt, die mittelbar oder unmittelbar dem vorgenannten Unternehmensgegenstand dienen.

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und der Geschäftsführer.

Versorgungsgebiet

Das Versorgungsgebiet erstreckt sich in der Strom-, Gas- und Wasserversorgung auf das gesamte Gebiet der Stadt Ahaus mit 39.498 Einwohnern. Zusätzlich wird die Gemeinde Heek mit Trinkwasser beliefert.

Aufteilung Stammeinlagen der Gesellschafter



RWE WVE AED RWE WVE



In Kooperation mit der Fa. NDIX, Enschede, baut die Stadtwerke Ahaus GmbH ein Lichtwellenleiternetz zur Versorgung der Kunden mit Internetdienstleistungen auf.

Unternehmensentwicklung

Die Stadtwerke Ahaus GmbH ist in den Geschäftsbereichen Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmeversorgung sowie der Betriebsführung der städtischen Bäder tätig. Ferner darf sie Anlagen errichten und betreiben, die zur Versorgung der Kunden mit Telekommunikationsdienstleistungen dienen. Innerhalb dieser Geschäftsbereiche konzentriert sich das wirtschaftliche Handeln auf den Vertrieb der jeweiligen Energiearten, den Betrieb der einzelnen Versorgungsnetze und der Dienstleistungssparte. Im Zusammenhang mit der in den letzten Jahren aufgebauten Wärmeversorgung wird mit der Hilfe von Erzeugungsanlagen elektrische Energie produziert und in das Stromversorgungsnetz eingespeist.

Im Bereich der Telekommunikation hat sich die Stadtwerke Ahaus GmbH das Ziel gesetzt, ein Lichtwellenleiternetz zur Versorgung der Kunden mit Internetdienstleistungen aufzubauen und den schnellen Datenaustausch zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang haben sie eine Kooperation mit der Fa. NDIX, Enschede, gegründet. Dabei ist die Stadtwerke Ahaus GmbH für die technische Errichtung des Lichtwellenleiternetzes und die Betriebsführung verantwortlich. Das Lichtwellenleiternetz soll streckenweise errichtet und im Anschluss an die Fa. NDIX vermietet werden.

Bereits im Jahr 2008 wird die Stadtwerke Ahaus GmbH von der Ahauser Energie- und Dienstleistungsgesellschaft (AED) mit der Betriebsführung der Ahauser Bäder beauftragt. Im Mai 2009 wurde das neben dem in Ahaus vorhandenen Wellenfreibad errichtete Hallenbad in Betrieb genommen. Die Freizeiteinrichtung erhielt den Namen „AquAHAUS“.

Verwaltungsgebäude der Stadtwerke Ahaus GmbH und das Wellenbad in Ahaus

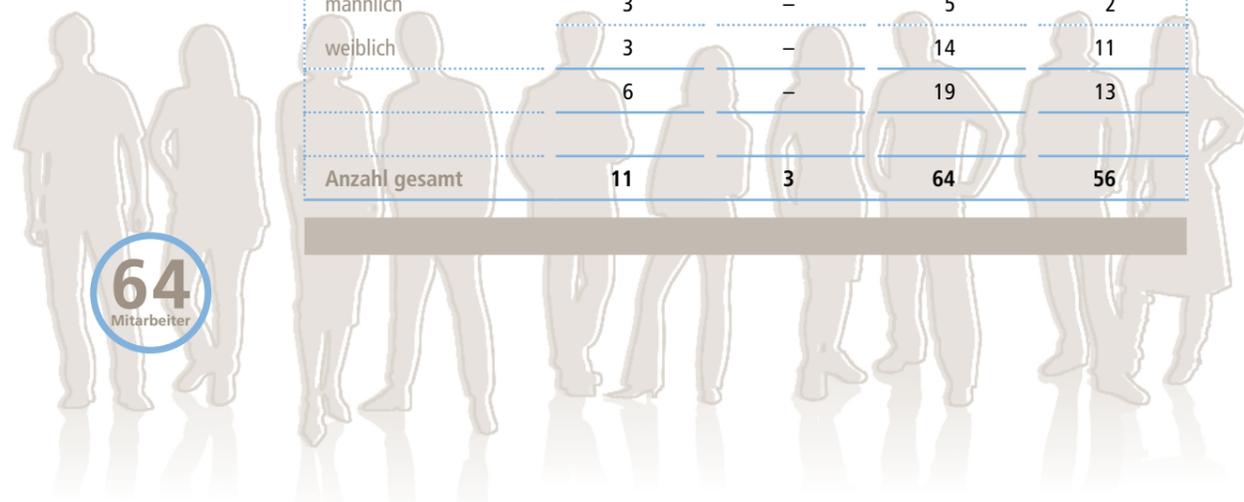


Für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit dankt der Geschäftsführer allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Besonders vor dem Hintergrund der stetig gestiegenen Anforderungen an das Unternehmen sowie der zeitweise langen Krankheitsvertretung von Mitarbeitern möchte ich mich ganz besonders für den erbrachten Einsatz bedanken.

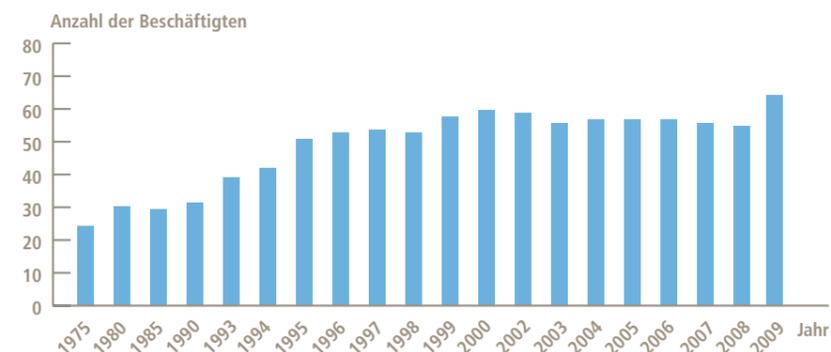
Personalwesen

Zum 31.12.2009 waren bei der Stadtwerke Ahaus GmbH insgesamt 64 Mitarbeiter beschäftigt (Vj. 56 Mitarbeiter). Die Anzahl hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 8 Personen erhöht. Die Belegschaft unterteilte sich wie folgt: 29 Gehaltsempfänger, 15 Lohnempfänger, 1 Auszubildende, 19 Teilzeitkräfte. Bei den Gehaltsempfängern waren zwei Abgänge und vier Zugänge, bei den Teilzeitbeschäftigten keine Abgänge, dafür aber sechs Zugänge zu verzeichnen (vgl. auch nachfolgende Tabelle).

Personalbestand: (ohne GF)	Zugang 2009	Abgang 2009	31.12.2009	31.12.2008
Gehaltsempfänger				
männlich	3	2	22	21
weiblich	1	–	7	6
	4	2	29	27
Lohnempfänger				
männlich	1	1	15	15
Auszubildende				
weiblich	–	–	1	1
Teilzeitbeschäftigte				
männlich	3	–	5	2
weiblich	3	–	14	11
	6	–	19	13
Anzahl gesamt	11	3	64	56



Personalbestand



Im Laufe der letzten 30 Jahre ist ein stetiger Anstieg im Personalbestand zu erkennen. Waren es Mitte bis Ende der 70er-Jahre noch rund 25 Personen, die bei den Stadtwerken arbeiteten, so ist seit Anfang der 90er-Jahre ein deutlicher Zuwachs zu verzeichnen. Seit dem neuen Jahrtausend bewegt sich der Personalbestand zwischen 55 und 64 Personen.

Die Personalkosten haben sich in der vergangenen 30 Jahren versechsfacht: Waren es im Jahr 1975 noch knapp 500 TEUR, so zahlte die Stadtwerke Ahaus GmbH im Jahr 2009 mehr als 3.000 TEUR.

Personalkosten	2009	2008
	TEUR	TEUR
Gehälter	1.752,0	1.576,1
Löhne	821,2	713,5
Soziale Aufwendungen	485,4	463,8
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	189,7	176,1
	3.248,3	2.929,5

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmeverkäufen lagen mit 44,97 Mio. EUR um 1,72 % über dem Vorjahr. Die einzelnen Umsatzerlöse stellen sich wie folgt dar:

Umsatzerlöse aus Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmeverkäufen	2009	2008
	EUR	EUR
a) Verkaufserlöse		
1. Stromversorgung	19.546.612,77	19.831.976,13
2. Gasversorgung	13.213.641,11	13.631.342,65
3. Wasserversorgung	3.895.126,90	3.857.751,24
4. Wärmeversorgung	467.153,54	439.348,64
5. Erlöse aus Einspeisung (EEG)	6.493.541,72	5.190.747,08
	43.616.076,04	42.951.165,74
b) Nebenleistungen	528.526,52	402.064,68
c) Auflösung Ertragszuschüsse	826.828,50	858.151,34
	44.971.431,06	44.211.381,76

Die Strom- und Gasverkaufserlöse wurden bereits um die abzuführende Strom- und Energiesteuer reduziert.

Vermögens- und Finanzlage

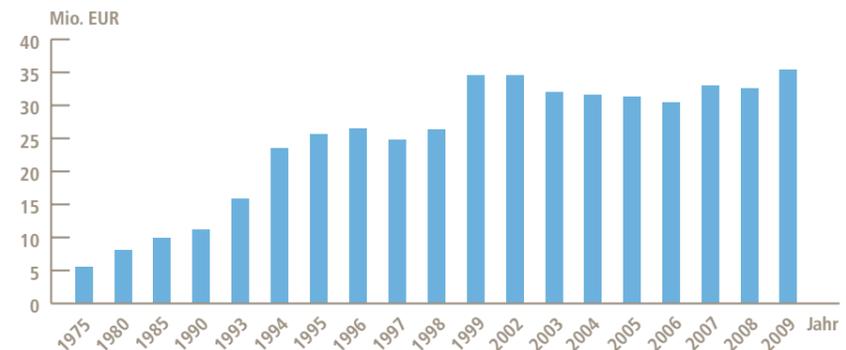
Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens ist gut. Das langfristig gebundene Vermögen ist allerdings nur zu 86 % langfristig finanziert.

Die Gesamtinvestitionen (ohne Finanzanlagen) sind gegenüber 2008 (2.234.814,57 EUR) im Berichtsjahr auf 1.179.878,24 EUR gesunken. Die erhaltenen Baukostenzuschüsse wurden direkt bei den Anlagen gekürzt. Die Eigenkapitalquote, die angibt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist, fiel aufgrund der etwas höheren Bilanzsumme zum Vorjahr um 1 % auf 26 %.

Die Finanzierung der Investitionen durch erwirtschaftete Abschreibungen erfolgte wie im Vergleichsjahr im Jahr 2009 zu 100 %.

Wie die untenstehende Tabelle zeigt, stieg die Bilanzsumme in den letzten 30 Jahren von 5 Mio. EUR auf mittlerweile 35.435.623,25 EUR. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Bilanzsumme leicht um 1.105 Mio. EUR.

Entwicklung der Bilanzsumme in Mio. EUR



Die für die Genehmigung der Netznutzungsentgelte zuständige Regulierungsbehörde hat der Stadtwerke Ahaus GmbH im Jahr 2008 in den Bereichen der Strom- und Gasnetze geringere Netzentgelte als die zuvor vereinnahmten genehmigt. Die während des Genehmigungsverfahrens vereinnahmten höheren Netznutzungsentgelte muss die Stadtwerke Ahaus GmbH in Form von reduziertem Netzentgelt an die Kunden weitergeben. Die Regulierungsbehörde hat im Jahr 2008 bzgl. der Berechnung der vereinnahmten Mehrerlöse keine Vorgaben gemacht; im Jahresabschluss 2008 wurden Mehrerlöse von 3,50 Mio. EUR berücksichtigt. Die Regulierungsbehörde hat zwischenzeitlich das Berechnungsverfahren festgelegt, so dass auf dieser Basis die Mehrerlöse neu berechnet werden mussten. In diesem Zusammenhang wird den Versorgungsunternehmen die Möglichkeit eingeräumt, die Berechnung der Mehrerlöse auf der Basis des regulären oder eines vereinfachten Verfahrens durchzuführen. Die Stadtwerke Ahaus GmbH haben sich dazu entschieden in der Stromversorgung das vereinfachte Verfahren anzuwenden, welches mit einem pauschal um ein Drittel reduzierten Abschöpfungsbetrag bei gleichzeitigem Rechtsmittelverzicht verbunden ist. In der Gasversorgung steht das anzuwendende Verfahren noch nicht fest. Im vorliegenden Jahresabschluss musste somit die Anwendung des regulären Verfahrens in der Gasversorgung unterstellt werden. Die in der Strom- und Gasversorgung erzielten Mehrerlöse betragen nach den Neuberechnungen inkl. der berücksichtigten Zinsen 3,70 Mio. EUR.

Jahresgewinn

Das von der Stadtwerke Ahaus GmbH aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abzuführende Ergebnis beträgt 3.333 TEUR. Hiervon entfallen auf die **Ahauser Energie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH** 2.217 TEUR und auf den Minderheitsgesellschafter **RWE RWN Beteiligungsgesellschaft mbH** 1.116 TEUR (Ausgleichszahlung).

Gegenüber dem im Wirtschaftsplan 2009 ausgewiesenen Planerfolgsergebnis (2.681 TEUR) hat sich das Betriebsergebnis in den Sparten Strom-, Gas- und Wasserversorgung verbessert. Im Bereich der Wasserversorgung hat sich der erwirtschaftete Jahresüberschuss aufgrund der dargelegten Rahmenbedingungen verringert. Insgesamt hat sich das Geschäftsergebnis (3.738 TEUR) gegenüber dem Vorjahr (2.477 TEUR) verbessert.

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Sparten Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmeversorgung sind auf den Seiten 36, 43, 53 und 62 genannt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag: Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Lage der Gesellschaft haben, sind nach Ende des Geschäftsjahres nicht eingetreten.



Die Existenz der Stadtwerke Ahaus GmbH ist aus heutiger Sicht für die nächsten Jahre gesichert.

Ausblick

Die Entwicklung der Gesamtwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wird im Jahr 2010 weiterhin Schwankungen unterworfen sein und sich nur leicht erholen. Dabei wird erwartet, dass insbesondere in der Strom- und der Gasversorgung der Wettbewerbsdruck auf der Vertriebsseite weiter zunehmen wird. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, muss der Energieeinkauf weiter optimiert werden. Das Portfolio-Management ist hierzu aktiver zu gestalten und die Beschaffungs- und Vertriebsrisiken müssen weiterhin minimiert werden.

Zum Ausgleich der Umsatzrückgänge haben sich die Stadtwerke Ahaus GmbH zum Ziel gesetzt, durch die Optimierung der Beschaffungskosten sowie durch eine offensive Vertriebsstrategie abgewanderte Kunden wieder für die Stadtwerke Ahaus GmbH zu gewinnen sowie neue Strom-, Gas- und Wärmekunden zu akquirieren.

Des Weiteren soll durch die Optimierung der Organisationsstrukturen versucht werden, den Anteil der fremd vergebenen Arbeiten zu reduzieren. Ferner beabsichtigen die Stadtwerke Ahaus GmbH, sich zur Ausweitung der Wertschöpfungskette an Kraftwerksprojekten zu beteiligen sowie das neu erschlossene Geschäftsfeld Lichtwellenleiternetz auszubauen.

Im Bereich der Strom- und Gasnetze ist davon auszugehen, dass die Anreizregulierung zu weiterhin sinkenden Netzentgelten und somit zu steigendem Druck auf die Kosten der Netze führen wird. Die Mehrerlösabschöpfung wird ebenfalls zur Verringerung der Netzentgelte beitragen.

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Bereichen der Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmeversorgung sind auf den Seiten 37, 44, 54 und 63 genannt.

Die Stadtwerke Ahaus GmbH hat im Jahr 2008 die Betriebsführung der Ahauser Bäder übernommen. Ziel der Betriebsführung wird sein, den Ahauser Bürgern und somit einem überwiegenden Teil der Kunden der Stadtwerke Ahaus GmbH ein attraktives Kurs- und Eventangebot zu unterbreiten.

Die Stadtwerke Ahaus GmbH beabsichtigt, in Kooperation mit dem deutsch-niederländischen Internet-Exchange-Dienst (NDIX), Enschede, im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Ahaus GmbH ein Lichtwellenleiternetz aufzubauen. Auf dieser Basis soll den Privat- und Gewerbekunden ein wesentlich schnelleres Datennetz sowie neue Internetdienstleistungen angeboten werden. Im Jahr 2010 wird mit der Erschließung der ersten

Kunden begonnen werden. Die Aufgabe der Stadtwerke Ahaus GmbH wird sein, die bauliche Realisierung des Leitungsnetzes sowie die Betriebsführung des Netzes zu übernehmen. Im Anschluss an die Fertigstellung wird die Stadtwerke Ahaus GmbH das jeweilige Teilnetz an die NDIX vermieten. Es ist davon auszugehen, dass aufgrund der globalen wirtschaftlichen Entwicklung der Ausbau des Lichtwellenleiternetzes langsamer voranschreiten wird, als es ursprünglich geplant war.

Vor dem Hintergrund der dargelegten Entwicklung ist davon auszugehen, dass sich die Anzahl der Mitarbeiter bzw. der Umfang in Fremdfirmen kurzfristig voraussichtlich weiter erhöhen wird.

Vor dem Hintergrund der dargelegten Rahmenbedingungen ist die Existenz des Unternehmens aus heutiger Sicht für die nächsten Jahre gesichert.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Im Bereich des Energiehandels besteht das größte Risiko darin, dass das Marktpreisniveau für Strom und Erdgas auch weiterhin die Beschaffungskosten unterschreitet. Die in der Vergangenheit zur Reduzierung des Preisrisikos langfristig eingekauften Strom- und Erdgasmengen können dann nicht in voller Höhe über die Endkundenpreise weitergegeben werden. Damit erhöht sich der Preisdruck im Vertrieb. Hierdurch besteht das Risiko von Margenrückgängen und Kundenverlusten. Zur Reduzierung der Risiken ist der Aufbau eines aktiven Portfolio-Managements erforderlich.

Aufgrund der wirtschaftlichen Gesamtlage ist davon auszugehen, dass sich Zahlungsausfälle unserer Kunden weiterhin auf einem für die Stadtwerke Ahaus GmbH hohen Niveau bewegen werden. Um die Höhe der damit in Verbindung stehenden Zahlungsausfälle zu reduzieren, werden die Stadtwerke weiterhin von ihren Kunden Kauttionen und Sicherheitsleistungen verlangen sowie Vorkassezähler einsetzen.

Die Anzahl der Kunden, die ihre Zahlung für die von der Stadtwerke Ahaus GmbH gelieferte Energie unter der Berufung auf die Unbilligkeit der Preise (BGB § 315) kürzen, befindet sich weiterhin auf einem hohen Niveau. Eine außergerichtliche Klärung der Sachverhalte ist in der Regel nicht möglich. Die Stadtwerke Ahaus GmbH wird die gerichtliche Klärung der Sachverhalte auch im Interesse der Kunden, die ihren Zahlungsverpflichtungen uneingeschränkt nachkommen, weiterhin konsequent verfolgen.

Im Bereich der Gasversorgung hat der Netzbetrieb seit dem Jahr 2008 täglich die für den nächsten Tag von allen im Versorgungsgebiet ansässigen Kunden benötigte Erdgasmengen zu quantifizieren. Aufgrund von u. a. Witterungseinflüssen ergeben sich zwischen der geschätzten und der tatsächlich benötigten Erdgasmenge Abweichungen in der Form von Mehr- und Mindermengen. Diese werden den im Versorgungsgebiet tätigen Vertriebsgesellschaften in Rechnung gestellt bzw. gutgeschrieben. Das mit den Mehr- und Mindererlösen für den Vertrieb verbundene Risiko ist schwer zu kalkulieren. Gegenmaßnahmen kann der Vertrieb keine treffen, da die Abweichung ausschließlich der Netzbetrieb zu vertreten hat. Dieser ist wiederum bestrebt, die benötigten Erdgasmengen so genau wie nur möglich zu quantifizieren, damit die Auswirkungen für die Vertriebe so gering wie nur möglich ausfallen.

Durch den Ausfall von wesentlichen Systemkomponenten des Versorgungsnetzes können durch die Unterbrechung der Strom- und Gas-, Was-

ser- und Wärmeversorgung erhebliche Schäden beim Kunden sowie in der eigenen Anlagentechnik eintreten. Um dem entgegenzuwirken, ist die Stadtwerke Ahaus GmbH bestrebt, die Wartung und Instandhaltung der Anlagentechnik fristgerecht durchzuführen. Bei evtl. eintretenden Schadensereignissen sind die Stadtwerke entsprechend versichert.

Bei einem Ausfall der Wasseraufbereitungsanlage im Wasserwerk Ortwick besteht die Möglichkeit, nicht entkalktes Trinkwasser direkt in das Versorgungsnetz einzuspeisen. Aufgrund des dann vorhandenen höheren Wasserdrucks im Versorgungsnetz besteht die Gefahr, dass sich Schwebstoffe im Trinkwasser bilden und diese zu Sachschäden beim Kunden führen. Um einen solchen Ausfall zu vermeiden, ist die Stadtwerke Ahaus GmbH bestrebt, Betriebsrisiken frühzeitig zu erkennen und entsprechende Vorsorgemaßnahmen zu treffen. Dies gilt auch für das Wasserwerk in Heek. Bei einem evtl. Ausfall des Wasserwerkes in Heek ist die Versorgung der Gemeinde Heek sowie die eines Teilgebietes der Stadt Ahaus über das Wasserwerk in Ortwick temporär sichergestellt.

Der Nitratgehalt des im Wasserwerk Ortwick geförderten Grundwassers steigt bei einer Mehrjahresbetrachtung tendenziell seit Jahren an. Ein Erreichen des Grenzwertes hätte die kostenintensive Aufbereitung (Denitrifikation) des Grundwassers zur Folge. Um dieses zu vermeiden, ist die Stadtwerke Ahaus GmbH bestrebt, die bestehende Kooperation mit der Landwirtschaft zu intensivieren.

Bei einem Großschaden am Heizkraftwerkes kann die Versorgung der Kunden mit Wärme nicht gewährleistet werden. Um dieses zu vermeiden, wird die Anlagentechnik regelmäßig kontrolliert und gewartet. Um im Eintrittsfall eine schnelle Wärmeversorgung zu gewährleisten, muss die Stadtwerke Ahaus GmbH technische Voraussetzungen schaffen, die die kurzfristige Anbindung einer mobilen Wärmeerzeugungsanlage an das Versorgungsnetz ermöglichen.

Ahaus, den 21. Mai 2009



(Siegfried Pflüger)
Geschäftsführer

Organe der Gesellschaft

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2009 folgende Mitglieder an:

Elmar Korbmacher , Sparkassen-Betriebswirt (Vorsitzender des Aufsichtsrates)	ab 09.12.2009
Rudolf Mensing , Angestellter (Vorsitzender des Aufsichtsrates)	bis 08.12.2009
Felix Büter , Bürgermeister der Stadt Ahaus Dr. Hans-Joachim Arnold , Rechtsanwalt und Justiziar Leiter Recht der RWE Rheinland Westfalen Netz AG (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates)	ab 09.12.2009
Wilfried Eickenberg , Mitglied des Vorstandes bei RWE WVE AG (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates)	bis 08.12.2009
Cornelius Bertels , Urologe Helge Buschner , Leiter Steuer der RWE Rheinland Westfalen Netz AG	ab 09.12.2009
Andreas Dönnebrink , Betriebswirt	ab 09.12.2009
Jürgen Goerke , Lehrer i. R.	bis 08.12.2009
Bernhard Haget , Angestellter	bis 08.12.2009
Hans-Georg Hart , Leiter Finanz- und Rechnungswesen, Steuern bei RWE WVE AG	bis 08.12.2009
Dr. Heinrich Hollekamp , Ingenieur	ab 09.12.2009
Winfried Meens , kaufmännischer Geschäftsführer der RWE WVE Netzservice GmbH	
Felix Ruwe , Lehrer Wolfgang Tenberge , Leiter Prozesse/IT-Netz der RWE Rheinland Westfalen Netz AG	
Josef Terhalle , selbständiger Zimmerer und Tischlermeister	ab 09.12.2009
Thomas Vorkamp , Kriminalbeamter Beatrix Wantia , Bankkauffrau	
Bernd Wiczorek , Leiter Vertrieb EVU bei RWE WVE AG	bis 08.12.2009
Kay Winzek , Leiter Vertrieb EVU Münster/Osnabrück der RWE Vertrieb AG	ab 09.12.2009
Josef Witte , Sonderschullehrer	bis 08.12.2009

Dem Aufsichtsrat wurde für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 9 TEUR vergütet.

Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer ist Herr Dipl.-Ing. und Betriebswirt Siegfried Pflüger.

Im Jahresdurchschnitt waren 40 Angestellte (Vorjahr 35) sowie 17 gewerbliche Mitarbeiter (Vorjahr 17) beschäftigt.

In dem Geschäftsjahr 2009 sind für Dienstleistungen des Abschlussprüfers Wibera Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einschließlich mit dieser Gesellschaft verbundener Unternehmen folgende Aufwendungen entstanden:

Abschlussprüfungsleistungen	26 TEUR
andere Bestätigungsleistungen	2 TEUR
Steuerberatungsleistungen	2 TEUR
sonstige Leistungen	132 TEUR



Aufsichtsrat und Geschäftsführer der Stadtwerke Ahaus GmbH (Dezember 2008)
(im Bild fehlen die AR-Mitglieder Haget und Wiczorek)



Aufsichtsrat und Geschäftsführer der Stadtwerke Ahaus GmbH (10.12.2009)
(im Bild fehlt Herr Meens)

Für das Gaswirtschaftsjahr 2009/2010 wurde durch Vereinbarung mit einem Kooperationspartner eine Teilmenge von 50 GWh des Gasbeschaffungsvolumens von einem Festpreis in einen variablen heizölpreisbasierten Beschaffungspreis gewandelt. Der Marktwert dieses Finanzinstrumentes beträgt am Bilanzstichtag 308 TEUR.

Ahaus, den 21. Mai 2010

(Siegfried Pflüger)
Geschäftsführer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat wurde durch die Geschäftsführung während des Geschäftsjahres über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle und über die Entwicklung des Unternehmens durch schriftliche und mündliche Berichte unterrichtet.

Den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009 und den von der Geschäftsführung gegebenen Lagebericht hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Wibera Wirtschaftsberatung AG, Bielefeld, geprüft. Es wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

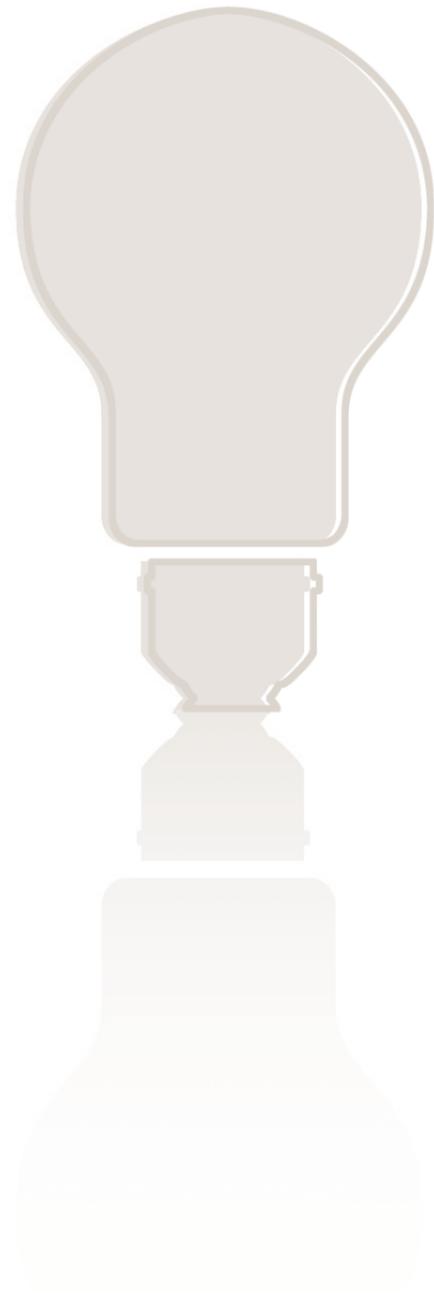
Bei allen Beschlüssen war es für die Aufsichtsratsmitglieder oberstes Gebot, bei angemessenen Preisen für die Kunden, die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens und die Interessen der Gesellschafter zu beachten.

Der Aufsichtsrat billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss in der vorliegenden Fassung festzustellen.

Der Aufsichtsrat dankt Geschäftsführung und allen Mitarbeitern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die die Grundlage für die Erfüllung der ihm gestellten Aufgaben ist.

Ahaus, den 14. Juni 2009
STADTWERKE AHAUS GMBH

Der Aufsichtsrat
(E. Korbmacher)
Vorsitzender des Aufsichtsrates



INFORMATIONEN

Stromversorgung

Bereich Handel	30
Bereich Netze und Anlagen	32
Entwicklung Betriebssparte Strom	36
Aussicht	37

Bereich Handel

Im Jahr 2009 hat sich der Wettbewerbsdruck in der Stromversorgung gegenüber dem Vorjahr weiter erhöht. Hinzu kam ein der Wirtschaftskrise geschuldeter Rückgang beim Stromabsatz. Ferner hat die Preissensibilität der Haushalts- und Gewerbekunden weiterhin zugenommen. Der Mitte des Jahres 2008 eingesetzte Preisverfall an der Strombörse in Leipzig hat sich bis zum Februar 2009 fortgesetzt. Der Wettbewerbsdruck hat sich dadurch weiterhin erhöht, da die Marktpreise für elektrische Energie die durchschnittlichen Beschaffungskosten der Stadtwerke Ahaus GmbH unterschritten haben. Wettbewerber konnten aufgrund dessen günstigere Angebote vor allem bei Gewerbekunden platzieren.

Der Stromtarif (Arbeitspreis/netto) der Grund- und Ersatzversorgung wurde bereits Ende 2008 angepasst. Im Jahr 2009 wurde er nicht mehr verändert.

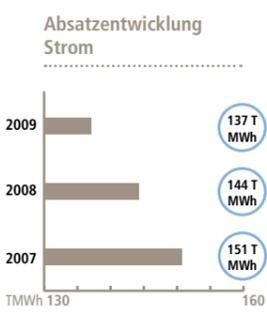
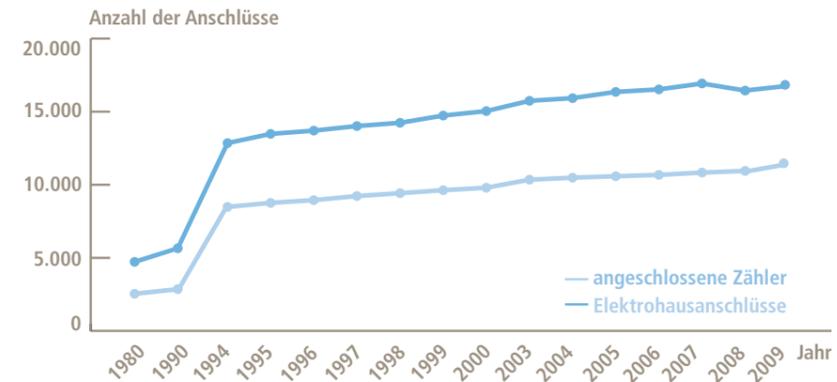
Kennzahlen der Stromversorgung

		1980	1990	2000	2007	2008	2009
Strombezug	Mio. kWh	29,735	51,803	165,809	157,437	200,407	192,080
Jahreshöchstlast	kW	7.216	12.284	30.945	37.847	38.802	38.476
Stromabgabe	Mio. kWh	29,313	50,276	161,197	151,092	195,129	185,765

Nutzbare Stromabgabe

	2009	2009	2008	2008
	MWh	%	MWh	%
10-kV-Sonderverträge	43,517	23,4	50,068	25,7
Gewerbe	25,899	13,9	26,303	13,5
Landwirtschaft	11,013	5,9	11,215	5,7
Haushalt	51,235	27,6	51,693	26,5
Nachtstrom-Sonderabkommen	4,016	2,2	3,608	1,8
Eigenverbrauch	1,078	0,6	1,142	0,6
Beistellung	0,000	0,0	0,146	0,1
Netznutzung	49,007	26,4	50,954	26,1
	185,765	100,0	195,129	100,0

Elektrohausanschlüsse / angeschlossene Zähler



Bau der Trafostation im Neubaugebiet Südstraße

Bereich Netze und Anlagen

In der Stromversorgung verringerte sich die Netzlast von 185.765 MWh gegenüber dem Vorjahr (195.128 MWh) aufgrund der Auswirkung der Wirtschaftskrise um -4,80 %.

Im Geschäftsjahr ist die Anzahl der neu an das Versorgungsnetz anzuschließenden Anlagen zur Erzeugung von erneuerbaren Energien stark gestiegen. Die Vorbereitung der Netzinfrastruktur zum Anschluss dieser Anlagen hat wesentliche Mitarbeiterkapazitäten in Anspruch genommen. Neben diesen Arbeiten konnten die planmäßigen Erschließungsarbeiten sowie die für das Jahr 2009 im Stromnetz vorgesehenen Investitionen nur teilweise ausgeführt werden. Auch die längere Erkrankung von Mitarbeitern im technischen Bereich hat sich auf den Umfang der durchgeführten Investitions- und Unterhaltungsmaßnahmen ausgewirkt. Nennenswerte Störfälle haben sich im Jahr 2009 im Netzbetrieb nicht ereignet.

Zum 31.12.2009 wurden 55 leistungsgemessene Kunden (Großkunden) (Vj. 39 Kunden) und 552 SLP-Kunden (Kleinkunden) (Vj. 267 Kunden) mit einer Gesamtmenge von 49.006.954 kWh (Vj. 50.954.790 kWh) durch fremde Anbieter beliefert.

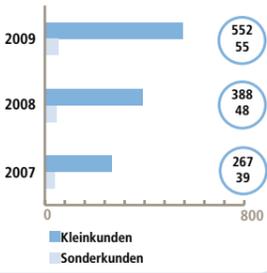
Im Geschäftsjahr ist die Anzahl der neu an das Versorgungsnetz anzuschließenden Anlagen zur Erzeugung von erneuerbaren Energien stark gestiegen. In der Stromversorgung entwickelte sich die Netzlast wie in der nebenstehenden Grafik.

Entwicklung der Netzverluste	2009	2008
	kWh	kWh
Strombezug	190.824.710	198.796.700
Stromerzeugung	1.254.810	1.609.900
Einspeisung ins Netz	192.079.520	200.406.600
nutzbare Stromabgabe (einschl. Eigenbedarf)	185.765.070	195.128.900
Netzverluste	3,29 %	2,63 %

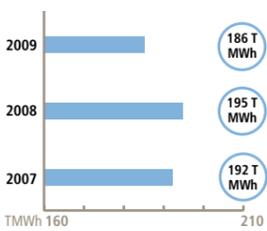
LAGEBERICHT

32

Entwicklung der fremdversorgten Kunden



Netzlast Strom



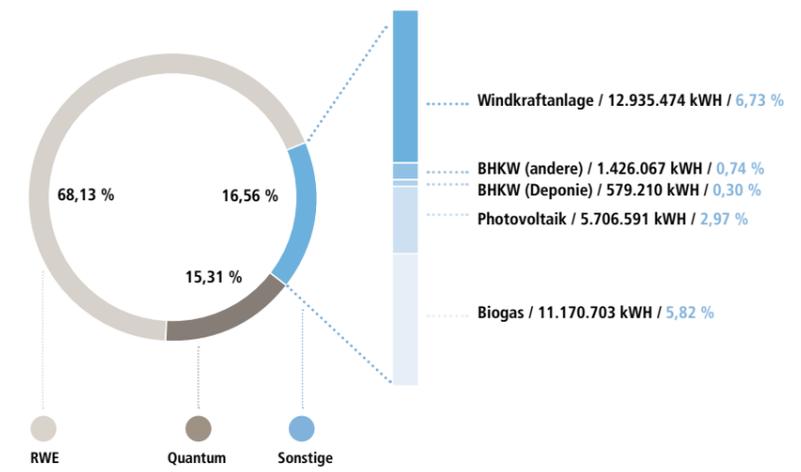
Die Netzverluste betragen 3,29 % (Vj. 2,63 %) des Stromeinsatzes. Die Zahl der Benutzungsstunden betrug im Berichtsjahr 4.992 Stunden (Vj. 5.164 Stunden).

Ortsansässigen Landwirten, Gewerbebetrieben und Privatleuten nimmt die Gesellschaft auf Grundlage der gesetzlichen Vorgaben den in deren Windkraft- und Biogasanlagen, Blockheizkraftwerken und Photovoltaikanlagen erzeugten Strom ab. Aufgrund von Neuinstallationen erhöhte sich die Menge auf 31.818 MWh (Vj. 29.483 MWh). Dieses entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Mengenzuwachs i.H.v. rd. 7,92 %. (Vj. + 5,9 %). Die von diesen Anlagen erzeugte elektrische Energie hat sich wie in der Grafik in der linken Randspalte dargestellt entwickelt.

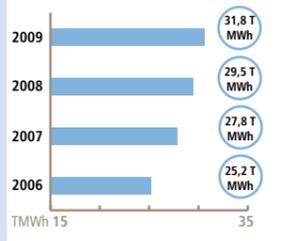
Die im Jahr 2009 von EEG- und KWK-Anlagen in das Stromnetz der Stadtwerke Ahaus GmbH eingespeiste Energiemenge teilt sich folgendermaßen auf:

Windkraft	40,65 %
Deponie- und Biogas	36,93 %
Photovoltaik	17,94 %
Blockheizkraftwerk	4,48 %

Stromeinspeisung ins Netz der Stadtwerke Ahaus GmbH 2009



Energieerzeugung aus EEG- und KWK-Anlagen



33

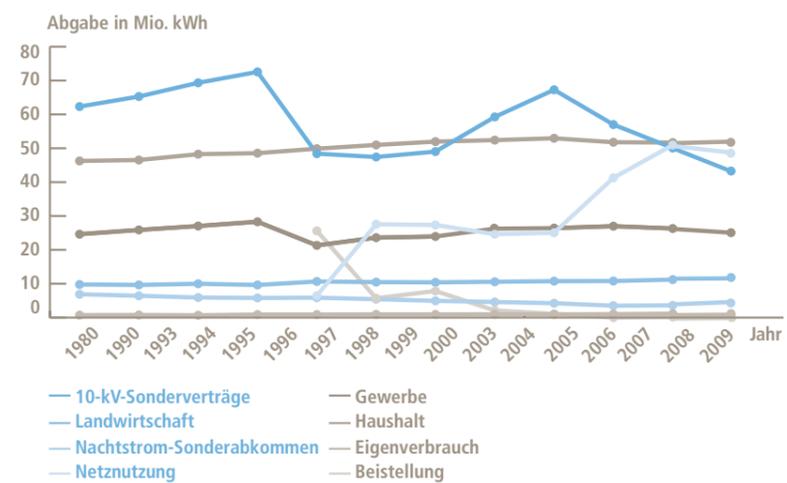
Bezugs-, Umspannungs- und Verteilungsanlagen

	1980	1990	2000	2007	2008	2009
Übergabestationen	1	1	2	2	2	2
Transformatorstationen						
gesellschaftseigene	28	37	281	293	293	293
abnehmereigene	23	42	100	132	133	142
installierte Trafoleistung kVA						
gesellschaftseigene	14.725	21.055	82.345	90.245	90.430	90.910
abnehmereigene	8.285	20.330	53.965	74.665	76.045	83.125
Mittelspannungsnetze						
Kabel km	24,9	34,7	190,8	237,2	244,5	261,7
Freileitung km	0,0	0,0	109,7	93,0	89,1	81,3
Niederspannungsnetze						
Kabel km	83,4	96,0	393,8	459,7	467,6	469,8
Freileitung km	1,9	0,5	179,0	134,5	127,4	122,7
Hausanschlüsse	2.541	2.857	9.778	10.834	10.950	11.067
Stromzähler						
angeschlossen	4.726	5.655	15.039	*) 16.928	**) 16.442	16.972

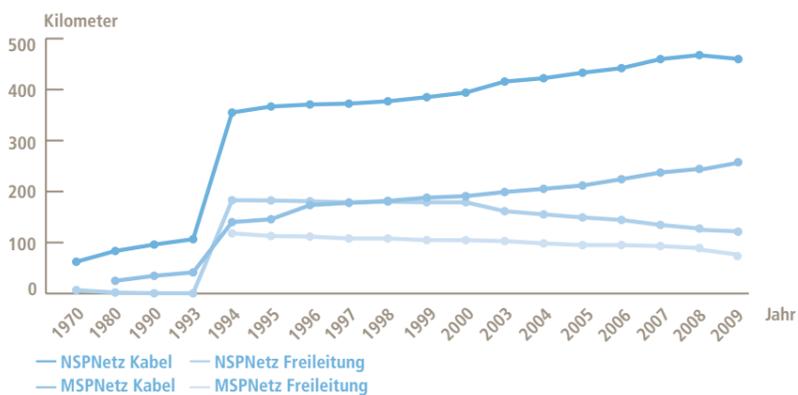
*) Die überdurchschnittlich hohe Veränderung der Zähleranzahl in 2007 gegenüber 2006 beruht auf dem EDV-Wechsel von der Firma Neutrasoft zur Firma Wilken. Im Altsystem wurden die Zähler der Sonderabnehmer nicht mitgezählt.

**) Bei der Migration der Stromzählerdaten von Diane nach Wilken in 2008 sind einige Daten doppelt übernommen worden. Diese Daten wurden im Zuge der Stammdatenpflege in 2009 korrigiert.

Stromabgabe in Mio. kWh



Mittel- und Niederspannungsnetz



Entwicklung der Betriebssparte Strom im Vergleich zur Unternehmensentwicklung

In der Sparte Stromversorgung ist der Absatz aufgrund der Wirtschaftskrise für den eigenen Vertrieb (136.758 MWh) gegenüber dem Vorjahr (144.174 MWh) um 5,14 % zurückgegangen. Die Netzlast ist ebenfalls um 4,16 % gesunken. Die geringeren Umsatzerlöse konnten durch niedrigere Aufwandspositionen ausgeglichen werden. Das im Wirtschaftsplan 2010 für das Jahr 2009 ausgewiesene aktualisierte Planerfolgsergebnis (vor Steuern 527 TEUR) ist aufgrund des dargelegten Geschäftsverlaufes (vor Steuern 610 TEUR) um 83 TEUR besser ausgefallen.

Die Umsatzerlöse aus den Stromverkäufen lagen um 1,46 % unter dem Vorjahr. Während sie im Jahr 2008 19.831.976,13 EUR betrugten, verringerten sie im Berichtsjahr um 285.363,36 EUR auf 19.546.612,77 EUR.

Die Verkaufserlöse Strom wurden bereits um die abzuführende Strom- und Erdgassteuer reduziert.

Ausblick

In der Stromversorgung wird der Wettbewerbsdruck auf der Vertriebsseite weiter zunehmen. Der gewerbliche Strombedarf wird sich nur geringfügig erhöhen. Im Bereich der Haushaltskunden ist von einem gleichbleibenden Stromverbrauch auszugehen.

Die Stadtwerke Ahaus GmbH will ihren Beitrag zur Reduzierung der CO₂-Emissionen leisten. Das Tarifportfolio wird dazu um Naturstromtarife erweitert. Zusätzlich wird eine Beratung der Kunden hinsichtlich des sparsamen Energieverbrauchs angeboten werden. Ferner soll die Kundenansprache intensiviert und das Marketing optimiert werden.

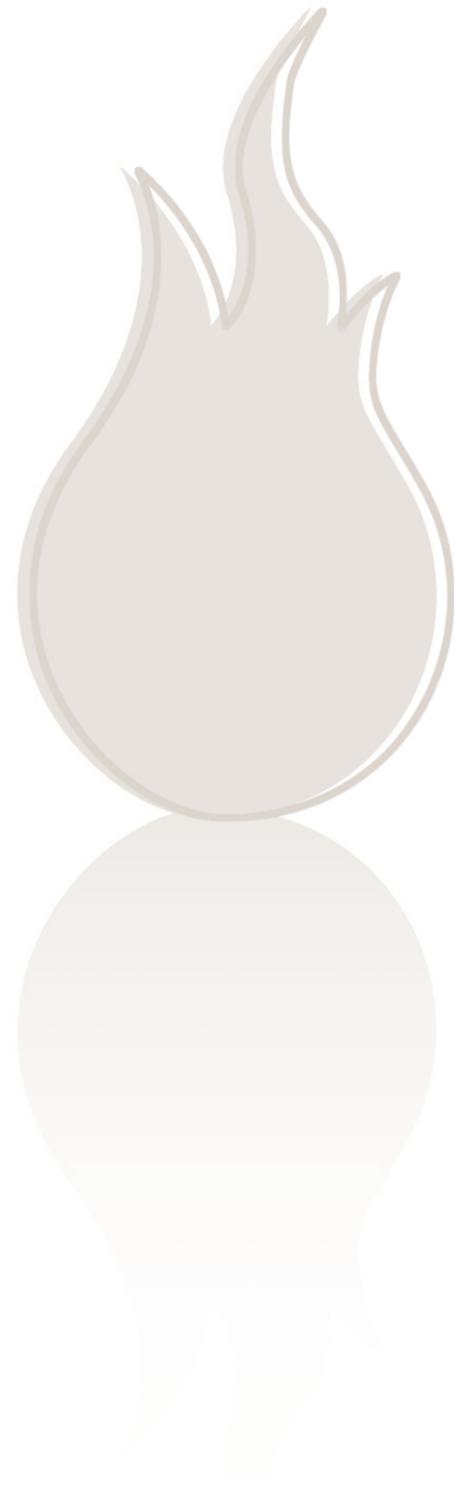
Die Beschaffungspreise für elektrische Energie werden im Laufe des Jahres 2010 tendenziell wieder steigen. Sinkende Börsenpreise werden durch steigende Tarifzuschläge, die für die Erzeugung von regenerativer Energie erhoben werden, aufgezehrt. Grundsätzlich ist von einem leicht steigenden Strompreis auszugehen.

Die Anzahl der an das Stromnetz anzuschließenden Neuanlagen zur regenerativen Energieerzeugung wird sich auch im Jahr 2010 auf einem kontinuierlich hohen Niveau bewegen. Die gleichzeitig notwendige Unterhaltung der Stromnetze darf dabei nicht vernachlässigt werden. Die Stadtwerke Ahaus GmbH wird sich dabei verstärkt von Fremdfirmen unterstützen lassen.

Die mengenmäßige Entwicklung 2010 in der Stromversorgung stellt sich im 1. Quartal wie folgt dar:

	Strombezug im Versorgungsgebiet	Veränderung gegenüber Vorjahr	Veränderung gegenüber Vorjahr
Jahr	MWh	MWh	%
2007	51.796	+ 528	+ 1,03
2008	52.955	+ 1.159	+ 2,24
2009	51.620	+ 1.335	- 2,52
2010	53.353	+ 1.733	+ 3,36

Die weitere Entwicklung wird im Wesentlichen konjunkturell beeinflusst.



INFORMATIONEN

Gasversorgung

Bereich Handel	40
Bereich Netze und Anlagen	42
Entwicklung Betriebssparte Gas	43
Aussicht	44

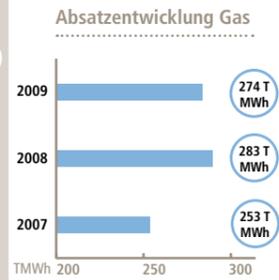
Bereich Handel

Im Bereich der Gasversorgung hat der Wettbewerb auf der Vertriebsseite ebenfalls zugenommen. Gegenüber dem Vorjahr ist der Gasabsatz witterungsbedingt geringer ausgefallen. Zur Optimierung der Beschaffungskosten hat die Stadtwerke Ahaus GmbH eine Einkaufskooperation mit der SVS-Versorgungsbetriebe GmbH (Stadtlohn), den Stadtwerken Ochtrup und der Stadtwerke Gronau GmbH gebildet. Durch die damit entstandene Mengenbündelung konnten günstigere Beschaffungspreise erzielt werden. Der Arbeitspreis (netto) der Grund- und Ersatzversorgung hat sich im Jahr 2009 wie folgt entwickelt:

01.02.2009:	5,65 ct/kWh (-0,25 ct/kWh)
01.04.2009:	4,85 ct/kWh (-0,80 ct/kWh)

Der Grundpreis hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Die Stadtwerke Ahaus GmbH hat die Veränderung der Beschaffungskosten immer an die Kunden weitergegeben. Dieses wurde jeweils durch ein Wirtschaftsprüferattest dokumentiert. Trotz der sehr moderaten Preisgestaltung nimmt die Anzahl der Kunden, die ihre Zahlungen kürzen, stetig zu.

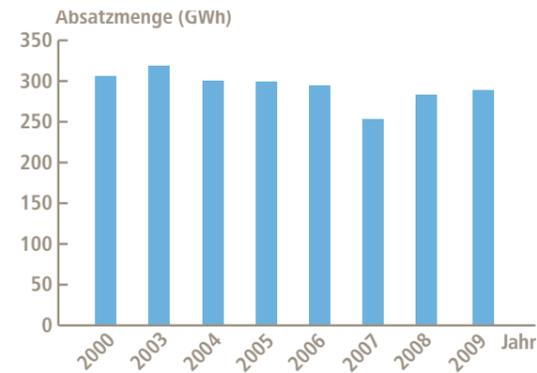
Die Absatzmenge in Höhe von 274 GWh hat sich gegenüber dem Vorjahr (283 GWh) um 2,88 % reduziert. Die abgesetzte Erdgasmenge liegt somit 2,42 % über der mittleren Gasabsatzmenge der Jahre 2006 und 2008. Die Absatzmengen entwickelten sich in den letzten Jahren wie in der nebenstehenden Grafik.



Die Absatzmenge Gas verringerte sich im Berichtsjahr um 2,42 %.



Gasabsatz



Erdgastankstelle

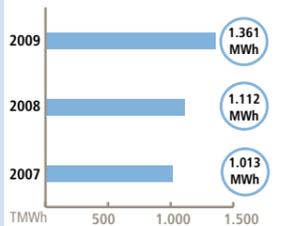
Die Erdgastankstelle in Ahaus ist seit Dezember 2004 in Betrieb. Neben den günstigen Emissionswerten bei erdgasbetriebenen Kraftfahrzeugen ist der Betrieb eines Erdgasfahrzeuges trotz höherer Anschaffungskosten ab ca. 20.000 km Jahresfahrleistung wirtschaftlicher als Benzin- und Dieselfahrzeuge. Die Stadtwerke Ahaus GmbH fördert neue Erdgasfahrzeuge mit 2.000 kg kostenlosem Erdgas. Der Gasabsatz für Kraftfahrzeuge ist seit der Inbetriebnahme stetig gestiegen. Gegenüber dem Jahr 2008 hat sich der Absatz um 22,4 % auf 1.361 MWh erhöht. Insgesamt haben sich die Absatzmengen wie in der nebenstehenden Grafik entwickelt.



Der Gasabsatz für Kraftfahrzeuge ist seit der Inbetriebnahme der Erdgastankstelle im Jahr 2004 in Ahaus stetig gestiegen.



Absatzentwicklung Erdgas für Kraftfahrzeuge



Bereich Netze und Anlagen

In der Gasversorgung erhöhte sich die Netzlast gegenüber dem Vorjahr aufgrund der witterungsbedingten Einflüsse um 8.583.965 kWh (+3,26 %) auf 271.769.013 kWh. Neben den planmäßigen Erschließungsarbeiten wurde die für das Jahr 2009 im Gasnetz vorgesehenen Investitionen durchgeführt. Nennenswerte Störfälle haben sich im Jahr 2009 in der Gasversorgung nicht ereignet.

Die Netzlast hat sich wie in der nebenstehenden Grafik dargestellt entwickelt.

Gasversorgung

Gasabgabe	2003	2006	2007	2008	2009
Sonderabnehmer kWh	37.093.256	34.489.845	33.199.335	34.026.737	34.108.775
Allgemeiner Tarif kWh	281.225.599	260.977.504	220.058.181	249.002.308	240.593.047
Netznutzung					2.740.585
Gesamt kWh	318.318.855	295.467.349	253.257.516	283.029.045	277.442.407
Verteilungsanlagen					
GDM-Anlagen Stk.	11	14	14	14	14
Rohrnetz					
Hochdruck km			2,281	2,281	2,281
Mitteldruck km	176,8	184,2	83,877	84,290	85,058
Niederdruck km			105,239	105,330	105,330
Hausanschlüsse	7.083	7.359	7.483	7.573	7.650
Gaszähler					
angeschlossen	8.652	8.959	*) 8.829	9.022	9.294

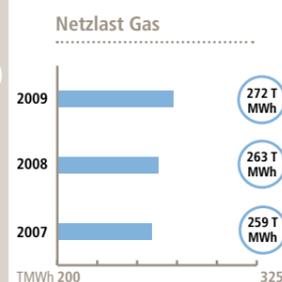
*) Die niedrigere Zähleranzahl in 2007 gegenüber 2006 beruht auf dem EDV-Wechsel von der Firma Neutrasoft zur Firma Wilken. Im Altsystem wurden zur sicheren Abrechnung Zählerdoubletten geführt, die systemseitig mitgezählt wurden.

Entwicklung der Betriebssparte Gas im Vergleich zur Unternehmensentwicklung

Im Bereich der Gasversorgung hat sich die Absatzmenge gegenüber dem Vorjahr um 5.587 MWh (1,97 %) leicht verringert. Die Netzlast ist hingegen um 8.584 MWh (3,26 %) gestiegen. Der Grund dieser Abweichung liegt in der Problematik der Allokation der Gasmengen. Die Stadtwerke müssen die für die am nächsten Tag benötigten Gasmengen am vorherigen Tag bestimmen und dem vorgelagerten Netzbetreiber melden. Zwischen der vorgenommenen Einschätzung und des im Nachhinein tatsächlichen Gasbezuges treten witterungs- und verfahrensbedingt immer Schwankungen auf, sodass die Abweichung von 3,26 % eine zurzeit vertretbare Größe darstellt. Der geringeren Absatzmenge standen verbesserte Einkaufskonditionen gegenüber.

Das im Wirtschaftsplan 2009 ausgewiesene Planerfolgsergebnis (vor Steuern 1.751 TEUR) ist aufgrund des dargelegten Geschäftsverlaufes (vor Steuern 2.782 TEUR) um 1.031 TEUR höher ausgefallen.

Bei den Umsatzerlösen aus den Gasverkäufen ist ein leichter Rückgang um 3,06 % zu verzeichnen. Während sie im Jahr 2008 13.631.342,65 EUR betrugen, fielen sie im Berichtsjahr um 417.701,54 EUR auf 13.213.641,11 EUR.





Die Umsatzerlöse fielen im Jahr 2009 um 3,06 %.

Ausblick

In der Gasversorgung wird der Wettbewerbsdruck auf der Vertriebsseite weiter zunehmen. Die Nachfrage ist stärker von der Temperatur abhängig als beim Strom. Sie unterliegt somit größeren Schwankungen und ist schwerer zu prognostizieren. Unter Vernachlässigung der Witterungseinflüsse dürfte sich der Gasverbrauch in der Nähe des Vorjahresniveaus bewegen.

Zur Entkopplung der Gasbeschaffungskosten von der Entwicklung der Heizölpreise sowie zur Minimierung des Beschaffungsrisikos werden die benötigten Erdgasmengen auf der Basis einer diversifizierten Beschaffungsstrategie eingekauft. Der Anteil der an den Heizölpreis gekoppelten Gasbezugskosten wird immer geringer werden.

Die Absatzmenge von Erdgas als Kraftstoff wird sich aufgrund der mittelfristigen Verteuerung der Kraftstoffkosten für Benzin und Diesel weiter erhöhen. Die Nachfrage wird weiterhin vom Durchgangsverkehr als auch durch die örtlichen Kunden bestimmt sein. Marketingseitig wird die Stadtwerke Ahaus GmbH auch zukünftig Erdgas als Kraftstoff mit einem für Kunden attraktiven Förderprogramm umwerben.

Die mengenmäßige Entwicklung 2010 in der Gasversorgung stellt sich im 1. Quartal wie folgt dar:

	Gasbezug	Veränderung gegenüber Vorjahr	Veränderung gegenüber Vorjahr
Jahr	MWh	MWh	%
2007	101.811	- 42.914	- 29,65
2008	100.548	- 1.263	- 1,24
2009	128.477	+ 27.929	+ 27,78
2010	139.389	+ 10.912	+ 8,49

Die weitere Entwicklung wird im Wesentlichen durch die Witterung beeinflusst.



INFORMATIONEN

Wasserversorgung

Bereich Handel	48
Bereich Netze und Anlagen	50
Entwicklung Betriebssparte Wasser	53
Aussicht	54

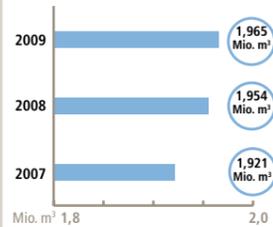
Bereich Handel

Im Bereich der Wasserversorgung wurde mit der Sanierung des 35 Jahre alten Trinkwasserspeichers im Bereich des Wasserwerkes Ortwick begonnen. Diese wird im Jahr 2010 zum Abschluss gebracht. Damit kann die Stadtwerke Ahaus GmbH ihren Kunden auch weiterhin eine hohe Versorgungssicherheit bieten. Die Preise der Trinkwasserversorgung haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

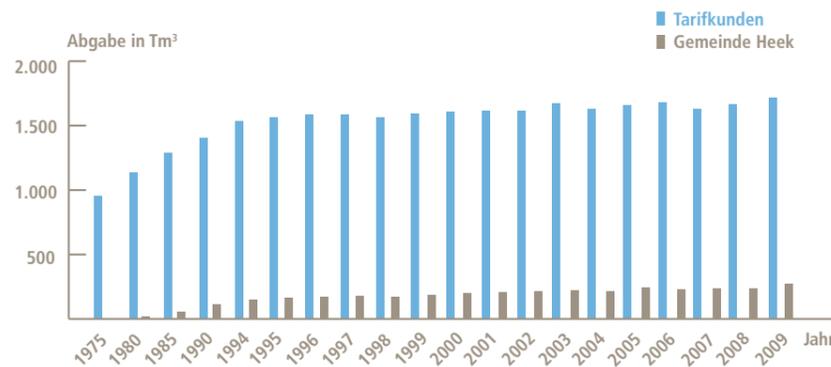
Der Trinkwasserabsatz hat sich wie in nebenstehender Grafik dargestellt entwickelt.

Von der nutzbaren Abgabe in Höhe von 1.965.278 m³ entfielen auf die Allgemeinen Tarife (einschl. Sonderverträge) im Berichtsjahr 87,55 % (Vj. 87,72 %), auf die Gemeinde Heek 12,41 % (Vj. 12,23 %) und auf den Eigenverbrauch 0,04 % (Vj. 0,05 %).

Absatzentwicklung
Trinkwasser

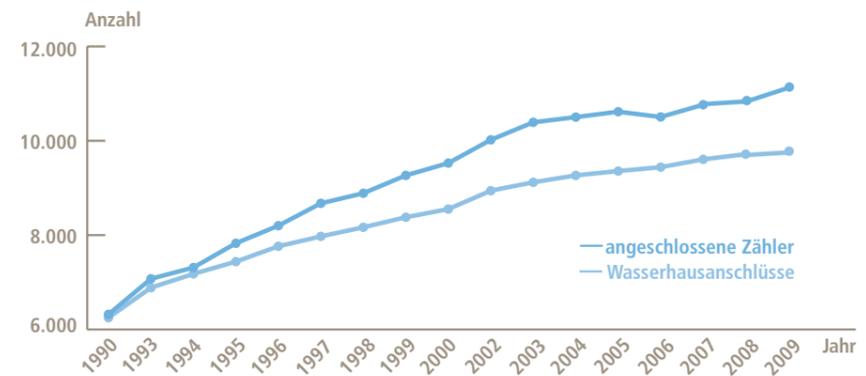


Wasserabgabe in Tm³



	1980	1990	2000	2007	2008	2009
Reinwasserabgabe						
WW Heek	m ³ 104.896	229.420	733.459	746.121	725.588	741.771
WW Ortwick	m ³ 1.144.065	1.511.864	1.251.042	1.287.384	1.351.430	1.335.296
Wasserbezug SVS	m ³	142	370	425	447	2.251
	1.248.961	1.741.426	1.984.871	2.033.930	2.077.465	2.079.318
Wasserabgabe (nutzbar)	m ³ 1.192.116	1.561.706	1.859.447	1.921.335	1.954.940	1.965.278

Wasserhausanschlüsse / angeschlossene Zähler



Bereich Netze und Anlagen

Der Wasserbedarf wird nahezu aus eigenen Anlagen gedeckt (Wassergewinnungsanlagen Ortwick und Heek). An Speicherraum stehen seit Mitte des Jahres 2008 drei Behälter mit einem Fassungsvermögen von insgesamt 10.000 m³ zur Verfügung. Die maximale tägliche Trinkwasserabgabe betrug im April des letzten Jahres 7.248 m³ (Vj. rd. 7.231 m³ / Mai).

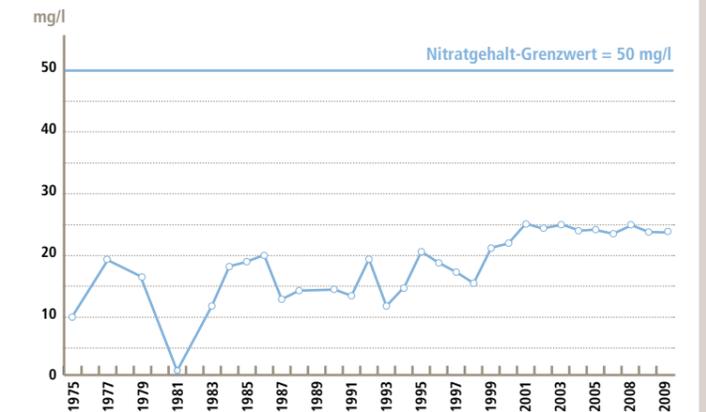
Entwicklung von Fördermenge, Bezug und Wasserabgabe	2009	2008
	m ³	m ³
Wasserförderung		
• Wassergewinnung Heek	355.177	352.035
• Wassergewinnung Ortwick	1.383.450	1.421.553
• Wasserfassung Düstermühle	414.601	433.899
	2.153.228	2.207.487
Wasserbezug	2.251	447
	2.155.479	2.207.934
Betriebsverbrauch (Filterspülungen, Behälterreinigungen, Pumpversuch)	67.879	130.469
Einspeisung ins Netz	2.087.600	2.077.465
w (einschließlich Eigenbedarf)	1.965.278	1.954.940
rechnerischer Wasserverlust	122.322	122.525

Die rechnerischen Wasserverluste betragen 5,86 % (Vj. 5,90 %) der Einspeisung ins Netz. Nennenswerte Störfälle haben sich im Jahr 2009 in der Wasserversorgung nicht ereignet.

Nitratwertentwicklung

Die Nitratwerte des im Bereich der Wassergewinnungsanlage Ortwick geförderten Trinkwassers steigen in einer Mehrjahresbetrachtung tendenziell weiter an. Zurzeit beträgt der Nitratgehalt rd. 24 mg/l. Der Grenzwert befindet sich bei 50 mg/l. Im Bereich der Wassergewinnungsanlage Ortwick gibt es eine gut funktionierende Kooperation mit der Landwirtschaft. Darüber hinaus entwickeln die Wasserversorger des Kreises Borken mit der Landwirtschaftskammer bezüglich der Reduzierung des Nitratgehaltes ein neues Konzept. Ziel ist es, den Stickstoffeintrag durch die Bewirtschaftung der im Trinkwasserschutzgebiet befindlichen landwirtschaftlichen Flächen so gering zu halten, dass der Grenzwert für Nitrat im Grundwasser auch mittel- bis langfristig nicht überschritten wird. Das im Wasserwerk Heek in das Leitungsnetz eingespeiste Grundwasser enthält kein Nitrat.

Wassergewinnungsanlage Ortwick
Nitrat-Mittelwert aller Entnahmebrunnen

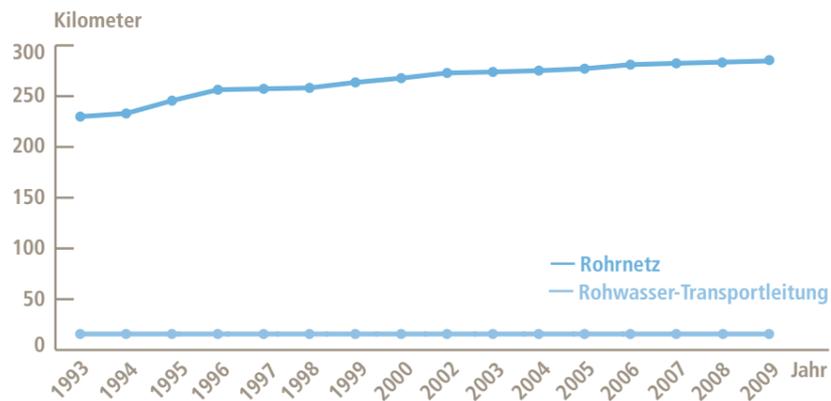


Der durchschnittliche Nitratwert im Trinkwasser hat sich wie in der Grafik abgebildet entwickelt.



Rohrnetzspülung
der Stadtwerke Ahaus
GmbH

Rohrnetz in Kilometer



Verteilungsanlagen

Stand am 31.12.	1980	1990	2000	2007	2008	2009
Rohwasser-Transportleitung km			4,5	4,5	4,5	4,5
Rohrnetz km	146,7	182,3	268,3	282,9	283,7	288,6
Hausanschlüsse Stk.	5.029	6.256	8.552	9.606	9.716	9.814
Zähler angeschlossen Stk.	4.737	6.320	9.527	*) 10.505	10.765	11.053

*) Die niedrigere Zähleranzahl in 2007 gegenüber 2006 beruht auf dem EDV-Wechsel von der Firma Neutrasoft zur Firma Wilken. Im Altsystem wurden zur sicheren Abrechnung Zählerdoubletten geführt, die systemseitig mitgezählt wurden.

Entwicklung der Betriebssparte Wasser im Vergleich zur Unternehmensentwicklung

In der Sparte Wasserversorgung ist der Absatz (1.965 Mio. m³) von Trinkwasser gegenüber dem Vorjahr (1.955 Mio. m³) leicht gestiegen. Die Erträge haben sich aufgrund dessen erhöht. Die Aufwendungen sind im Bereich der laufenden Unterhaltung gegenüber dem Planansatz höher ausgefallen.

Die Umsatzerlöse aus den Wasserverkäufen lagen um 0,97 % über dem Vorjahr. Während sie im Jahr 2008 3.857.751,24 EUR betrugten, stiegen sie im Berichtsjahr um 37.375,66 EUR auf 3.895.126,90 EUR an.

Das im Wirtschaftsplan 2009 ausgewiesene Planerfolgsergebnis (vor Steuern 451 TEUR) ist aufgrund des dargelegten Geschäftsverlaufes (vor Steuern 350 TEUR) um 101 TEUR geringer ausgefallen.



Die Stadtwerke rechnen mit einer rückläufigen Absatzmenge bei steigendem Tagesverbrauch.

Ausblick

In der Trinkwasserversorgung ist der Absatz stark witterungsabhängig. In den Sommermonaten ist aufgrund der steigenden Temperaturen verstärkt mit einem höheren Tagesverbrauch zu rechnen. Diesbezüglich hat die Stadtwerke Ahaus GmbH in den letzten Jahren ihre Speicherkapazitäten erweitert, sodass auch weiterhin eine aus quantitativer und qualitativer Sicht sichere Trinkwasserversorgung gewährleistet werden kann. Die Sanierungsarbeiten des vorhandenen Trinkwasserspeichers (Ortwick I) werden im Jahr 2010 zum Abschluss gebracht.

In Bezug auf die Entwicklung der Abnahmemenge ist davon auszugehen, dass die Kunden auch weiterhin bestrebt sein werden, Trinkwasser einzusparen. Aufgrund dessen muss zukünftig mit einer insgesamt rückläufigen Absatzmenge bei erhöhten einzelnen Tagesverbräuchen gerechnet werden. Durch die Ausweitung des Trinkwasserschutzgebietes wird sich die Anzahl der mit der Stadtwerke Ahaus GmbH im Bereich des Grundwasserschutzes kooperierenden Landwirte und somit derer, die am Förderprogramm teilnehmen, erhöhen. Des Weiteren befinden sich die Stadtwerke Ahaus GmbH und die im Kreis Borken ansässigen Wasserversorger mit der Landwirtschaftskammer des Kreises zwecks Entwicklung eines zukunftsfähigen Trinkwasserschutzkonzeptes (Reduzierung der Nitratwerte) im Gespräch. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass die schrittweise zu erneuernde Anlagentechnik sowie der zu intensivierende Grundwasserschutz tendenziell zu steigenden Tarifpreisen führen werden.

Trinkwasser ist in Deutschland das am besten kontrollierte Lebensmittel.



Die mengenmäßige Entwicklung 2010 in der Wasserversorgung stellt sich im 1. Quartal wie folgt dar:

	Gesamtwasserabgabe Wasserwerk Ortwick und Wasserwerk Heek	Veränderung gegenüber Vorjahr	Veränderung gegenüber Vorjahr
Jahr	m ³	m ³	%
2007	490.808	- 3.772	- 0,76
2008	504.990	+ 14.182	+ 2,89
2009	525.349	+ 20.359	+ 4,03
2010	516.758	- 8.591	- 1,64

Die weitere Entwicklung wird im Wesentlichen durch die Witterung beeinflusst.



INFORMATIONEN

Wärmeversorgung

Bereich Handel	58
Bereich Netze und Anlagen	60
Entwicklung Betriebssparte Wärme	62
Aussicht	63

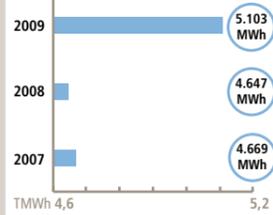
Bereich Handel

Die Fernwärmeversorgung der Stadtwerke Ahaus GmbH befindet sich weiterhin im Aufbau. Die Anlagen der Wärmeversorgung sind für den Anschluss von 350 Wohneinheiten konzipiert. Davon waren bis zum Ende des Geschäftsjahres 276 Wohneinheiten angeschlossen. Das entspricht einem Anschlussgrad i.H.v. rd. 79 %. Der Wärmepreis wurde in Anlehnung an den Gaspreis (Kopplung des Wärmepreises über eine Preisgleitklausel an den Gaspreis) angepasst.

Aufgrund unterschiedlicher Auffassung zwischen den im Baugebiet „Am Kalkbruch“ wohnenden Fernwärmekunden und der Stadtwerke Ahaus GmbH über die Höhe des Fernwärmepreises kürzen zahlreiche Wärmekunden ihre Rechnungsbeträge. Die Stadtwerke Ahaus GmbH hat im Jahr 2007 die gerichtliche Klärung des Sachverhaltes eingeleitet. Ende des Jahres 2008 wurde vom Landgericht Münster bestätigt, dass die mit den Kunden vereinbarte Preisgleitklausel rechtens ist und die Rechnungen zu Unrecht gekürzt werden. Die bis Ende 2007 strittigen Entgelte wurden daraufhin von den Kunden beglichen. Das ergangene Urteil hat auch zu einer Halbierung der Kundenanzahl, die ihre Abschläge kürzen, geführt. Im Jahr 2009 haben 46 Kunden weiterhin Kürzungen bei ihrer für die gelieferte Wärme zu entrichtenden Entgelte vorgenommen. Die Stadtwerke Ahaus werden diesen Sachverhalt erneut gerichtlich klären lassen.

Der Absatz an Wärme ist aufgrund des im Jahr 2009 angeschlossenen AquAHAUSes mit 5.103 MWh gegenüber dem Vorjahr (4.647 MWh) um 9,80 % deutlich höher ausgefallen. Der Wärmeabsatz hat sich wie in der nebenstehenden Grafik dargestellt entwickelt.

Absatzentwicklung Wärme



Wärmeversorgung

Wärme (direkt versorgte Kunden)	1999	2000	2007	2008	2009
Anzahl der Kunden	3	3	6	6	4
installierte thermische Leistung kW	296,0	296,0	441,5	441,5	188,0
elektrische Leistung kW	66,5	66,5	68,5	68,5	52,0
abgegebene Wärmemenge kWh	834.146	786.417	1.047.585	1.277.420	519.483
Stromerzeugung kWh	356.234	328.200	403.081	476.505	165.040



Die neun Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen verfügen über einen Auslastungsgrad von über 97 %.

Bereich Netze und Anlagen

Die Gesellschaft betreibt fünf Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (Vj. 9), drei davon mit Spitzenkesselanlage. Die Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen verfügen insgesamt über eine elektrische Leistung von 203 kW und eine thermische Leistung von 420 kW.

Die im Heizkraftwerk befindlichen neun Anlagen der Kraft-Wärme-Kopplung haben jeweils eine Laufzeit von jährlich über 8.500 Betriebsstunden und verfügen somit über einen Auslastungsgrad von über 97 %.

Heizkraftwerk im Baugebiet „Am Kalkbruch“



Fernwärme	1999	2000	2007	2008	2009
Heizkraftwerk	–	1	1	1	1
installierte Leistung Wärme kW	–	3.532,5	3.598,50	3.598,50	3.598,50
elektrische Leistung kW	–	117,5	145,5	145,5	145,5
Fernwärmeleitung m	–	3.571	8.003	8.003	8.003
Fernwärmeanschlüsse					
angeschlossene Kunden Stk.	–	11	274	274	276
Stromerzeugung kWh	–	49.699	1.036.256	1.110.331	1.065.871
ins Netz abgegebene Wärmemenge	–	*)	5.501.009	5.369.360	6.309.866

*) nicht gemessen

Entwicklung der Betriebssparte Wärme im Vergleich zur Unternehmensentwicklung

Im Bereich der Wärmeversorgung hat sich die Wärmeabgabe (5.103 MWh) durch das vom Beginn des Geschäftsjahres angeschlossene AquAHAUS gegenüber dem Vorjahr (4.647 MWh) um 9,80 % erhöht.

Im Geschäftsjahr 2009 vorgenommene Preissenkungen haben zur Reduzierung der Umsatzerlöse geführt. Der Planansatz wurde dadurch um 20 TEUR unterschritten. Dem gegenüber standen verringerte Aufwendungen u. a. im Bereich der Erdgasbeschaffungskosten.

Das im Wirtschaftsplan 2009 ausgewiesene Planerfolgsergebnis (vor Steuern -48 TEUR) ist aufgrund des dargelegten Geschäftsverlaufes (vor Steuern -4 TEUR) um 44 TEUR besser ausgefallen.

Ausblick

Im Bereich der Wärmeversorgung ist der Absatz ebenfalls stark witterungsabhängig. Das neu errichtete „AquAHAUS“ wird durch seinen Anschluss an die Nahwärmeversorgung zu einer besseren Auslastung des Gesamtsystems führen. Inwieweit weitere Neukunden an die Wärmeversorgung angeschlossen werden können, ist von der Bebauung der noch freien Grundstücke im Baugebiet „Am Kalkbruch“ abhängig. Durch die gute Auslastung der im Heizkraftwerk befindlichen Blockheizkraftwerke sollen zwei dieser Anlagen aufgrund ihres Alters und der erbrachten Laufzeit gegen ein neues und größeres BHKW ersetzt werden. Dieses wird zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Wärmeversorgung beitragen.

In der gerichtlichen Auseinandersetzung mit den Kunden des Baugebietes „Am Kalkbruch“ geht die Stadtwerke Ahaus GmbH davon aus, dass der Rechtsstreit weitergeführt werden wird. Trotz des im Jahr 2008 ergangenen Urteils des Landgerichts in Münster kürzen weiterhin Kunden ihre für die Wärmedienstleistung erhaltene Energiekostenabrechnung. Die Stadtwerke Ahaus GmbH wird diesbezüglich erneut die Zahlung der noch offenen Beträge gerichtlich einklagen.

Die mengenmäßige Entwicklung 2010 in der Wärmeversorgung stellt sich im 1. Quartal wie folgt dar:

	Wärmeabgabe	Veränderung gegenüber Vorjahr	Veränderung gegenüber Vorjahr
Jahr	MWh	MWh	%
2007	1.825	- 471	- 20,51
2008	1.931	+ 106	+ 5,81
2009	1.997	+ 66	+ 3,42
2010	2.662	+ 665	+ 33,31

Die Steigerung ist witterungsbedingt und die Folge weiterer Inbetriebsetzungen.



JAHRESABSCHLUSS

für das Geschäftsjahr 2009
der Stadtwerke Ahaus GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2009	66
Gewinn- und Verlustrechnung 2009	68
Anhang 2009	70
Entwicklung des Anlagevermögens 2009	76

Bilanz zum 31. Dezember 2009

AKTIVSEITE	EUR	Stand 31.12.2009 EUR	Stand 31.12.2008 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	141.257,00		
2. geleistete Anzahlungen	10.993,66	152.250,66	198
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.578.671,59		
2. technische Anlagen und Maschinen	11.406.211,85		
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	513.365,51		
4. Anlagen im Bau	538.556,02	23.036.804,97	23.912
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	14.511,29		
2. Wertpapiere	44.497,37		
3. sonstige Ausleihungen	9.570,90	68.579,92	71
Anlagevermögen insgesamt:		23.257.635,55	24.181
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		364.503,95	359
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.083.459,85		5.594
2. Forderungen gegen die Gesellschafter	1.063.087,18		2.418
3. sonstige Vermögensgegenstände	1.290.964,61	6.437.511,64	39
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
		5.360.642,86	1.726
Umlaufvermögen insgesamt:		12.162.658,45	10.136
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		15.329,25	14
		35.435.623,25	34.331

PASSIVSEITE	Stand 31.12.2009 EUR	Stand 31.12.2008 TEUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	2.202.100,00	2.202
II. Kapitalrücklage	7.071.374,87	7.071
Eigenkapital insgesamt:	9.273.474,87	9.273
B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE	5.294.609,82	6.121
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	36.402,47	111
2. sonstige Rückstellungen	5.872.629,81	4.773
Rückstellungen insgesamt:	5.909.032,28	4.884
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.615.063,45	6.057
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	84.677,02	119
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.770.300,33	2.354
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.031.622,61	3.374
5. sonstige Verbindlichkeiten	4.456.842,87	2.149
davon aus Steuern:	510.895,80 EUR (Vorjahr: 566 TEUR)	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	4.816,47 EUR (Vorjahr: 5 TEUR)	
Verbindlichkeiten insgesamt:	14.958.506,28	14.053
	35.435.623,25	34.331

Gewinn- und Verlustrechnung 2009

	EUR	Gesamt EUR	Vorjahr TEUR
1. UMSATZERLÖSE	+ 48.877.026,47		+ 48.263
abzüglich Strom- und Energiesteuer	- 3.905.595,41	+ 44.971.431,06	- 4.052
2. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN		+ 217.873,44	+ 226
3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		+ 443.007,33	+ 579
		+ 45.632.311,83	
4. MATERIALAUFWAND			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 30.629.745,51		- 28.331
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 1.949.107,30	- 32.578.852,81	- 1.901
5. PERSONALAUFWAND			
a) Löhne und Gehälter	- 2.573.246,33		- 2.290
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 186.781,52 EU) Vorjahr: 173 TEUR)	- 675.112,56	- 3.248.358,89	- 640
6. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN		- 2.092.480,93	- 2.238
7. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN		- 3.747.729,44	- 6.855
8. ERTRÄGE AUS ANDEREN WERTPAPIEREN UND SONSTIGEN AUSLEIHUNGEN DES FINANZANLAGEVERMÖGENS		+ 32.938,33	+ 23
9. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE		+ 47.622,47	+ 96
10. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN		- 307.236,88	- 334
11. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		+ 3.738.213,68	+ 2.477
12. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG		- 313.185,67	- 150
13. SONSTIGE STEUERN		- 91.659,33	- 97
14. AUSGLEICHSZAHLUNG AN DEN MINDERHEITSGESCHAFTER		- 1.115.904,21	- 807
15. AUFGRUND EINES GEWINNABFÜHRUNGSVERTRAGES ABGEFÜHRTER GEWINN (davon für Steuerumlagen 933.574,69 EUR)		- 2.217.464,47	- 1.492
16. JAHRESÜBERSCHUSS		0,00	0

ANHANG

I. Allgemeine Informationen

Der Jahresabschluss 2009 ist nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Von der Möglichkeit, die durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz vom 29. Mai 2009 geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsregeln bereits vorzeitig im Jahresabschluss 2009 auszuüben, hat die Gesellschaft keinen Gebrauch gemacht.

Besonderheiten der Versorgungswirtschaft sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung durch Hinzufügen oder Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Gesetzlich geforderte Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich im Anhang gemacht.

Abweichend zum Vorjahresabschluss werden Stromlieferungen aus dem EEG-Belastungsausgleich ab dem Geschäftsjahr 2009 als Umsatzerlöse ausgewiesen (6.494 TEUR; im Vorjahr 5.191 TEUR) und nicht im Posten Materialaufwand, Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe verrechnet. Strom- und Energiesteuer auf den Eigenverbrauch von Strom und Erdgas werden ab dem aktuellen Geschäftsjahr unter dem Posten sonstige Steuern ausgewiesen (64 TEUR; im Vorjahr 69 TEUR im Posten sonstige betriebliche Aufwendungen). Die Vorjahreswerte in der Gewinn- und Verlustrechnung wurden angepasst.

Die erhaltenen Baukostenzuschüsse werden in Anwendung des BMF-Schreibens vom 27. Mai 2003 direkt bei den Anlagen gekürzt.

II. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer in gleichen Jahresraten abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vorschriften zu Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um nutzungsbedingte Abschreibungen bewertet. Investitionszuschüsse Dritter sind im Jahre des Zuflusses von den Anschaffungskosten abgesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Fertigungs- und Materialkosten Gemeinkosten im steuerlich geforderten Umfang.

Die Abschreibungen werden, soweit zulässig, nach der degressiven Methode vorgenommen. Die steuerlichen Nutzungsdauern wurden beachtet. Im Jahr der Anschaffung oder Herstellung des Wirtschaftsgutes vermindert sich für dieses Jahr der Absetzungsbetrag um jeweils ein Zwölftel für jeden vollen Monat, der dem Monat der Anschaffung oder Herstellung vorangeht. Die Neuregelungen in § 6 Abs. 2 und 2a EStG wurden beachtet.

Die erhöhten degressiven Abschreibungssätze gem. § 7 Absatz 2 EStG (2,5-fache der linearen AfA) werden angewendet. Die Umstellung der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode erfolgt in dem Jahr, in dem der lineare Abschreibungsbetrag den degressiven übersteigt. In der Wärmeversorgung werden die Abschreibungen ausschließlich nach der linearen Methode unter Beachtung der steuerlichen Nutzungsdauern verrechnet.

Die Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten, die sonstigen Ausleihungen mit den Restforderungen zum Nennwert ausgewiesen.

Die Vorräte werden mit den fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Wahrung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Möglichen Ausfallrisiken wird durch Wertberichtigungen angemessen Rechnung getragen.

Die zum 31. Dezember 2002 passivierten empfangenen Ertragszuschüsse werden weiter mit 5 % p. a. ihrer Ursprungsbeträge gewinnerhöhend aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen passiviert.

2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist am Schluss dieses Anhangs dargestellt.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um Stammaktien der RWE Aktiengesellschaft, Essen.

Die sonstigen Ausleihungen betreffen niedrig verzinsliche Wohnungsbaukredite an Mitarbeiter.

Die Forderungen gegen die Gesellschafter betreffen mit 1.024 TEUR Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Laufzeit unter einem Jahr.

Das gezeichnete Kapital von 2.202,1 TEUR ist voll eingezahlt und entfällt am 31. Dezember 2009 auf die Ahauser Energie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH mit 1.178,1 TEUR (53,5 %) und die RWE RWN Beteiligungsgesellschaft mbH (nach Umfirmierung der RWE Westfalen-Weser-Ems Beteiligungsgesellschaft mbH) mit 1.024,0 TEUR (46,5 %).

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Gründung der Gesellschaft und aus der Neuordnung der Gesellschaftsverhältnisse im Jahre 1994 bzw. 2000 sowie Bar- und Sacheinlagen der Gesellschafter.

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen gebildet für Mehrerlösabschöpfung (3,7 Mio. EUR), periodenübergreifende Saldierung (1,1 Mio. EUR) und Personalaufwendungen (0,3 Mio. EUR).

Einzelheiten zu den Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitenspiegel:

Verbindlichkeitsspiegel	gesamt	bis 1 Jahr	mehr als 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.615	464	3.153
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	85	85	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.770	1.770	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.032	3.032	0
sonstige Verbindlichkeiten	4.457	4.457	0
	14.959	9.808	3.153

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 2.216 TEUR durch Ausfallbürgschaften der ehemaligen Gesellschafterin Stadt Ahaus und 2.333 TEUR durch eine Owner-Ship Erklärung der ehemaligen Gesellschafterin Stadt Ahaus gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern enthalten 197 TEUR Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Aus der Bilanz nicht ersichtliche finanzielle Verpflichtungen aus Energiebeschaffungen sowie aus Miet-, Pacht-, Nutzungs- und Wartungsverträgen betragen 30.110 TEUR.

Die Mitarbeiter sind gemäß § 18 TV-V nach dem Versorgungstarifvertrag über die Versorgung kommunaler Verwaltungen und Betriebe in der kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (ZKW), Münster, versichert. Gegenüber den Arbeitnehmern besteht für den Fall, dass die ZKW ihren Versorgungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen kann, eine subsidiäre Einstandspflicht der Gesellschaft. Die Höhe einer möglichen Verpflichtung beträgt nach Mitteilung der ZKW zum 31.12.2008 3.432 TEUR, der Verpflichtungsumfang zum 31.12.2009 kann noch nicht beziffert werden.

3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Umsatzerlösen entfallen 26.850 TEUR auf die Stromversorgung, 13.401 TEUR auf die Gasversorgung, 4.203 TEUR auf die Wasserversorgung und 517 TEUR auf die Wärmeversorgung.

Die Gesellschaft hat zum 01. Januar 2008 eine steuerliche Organschaft zur Ahauser Energie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH (AED) begründet. Der Ergebnisabführungsvertrag sieht unter Berücksichtigung einer Ausgleichszahlung an den Minderheitsgesellschafter RWE RWN Beteiligungsgesellschaft mbH vor, dass die Stadtwerke Ahaus GmbH ihren vollständigen Gewinn an die AED abzuführen hat.

An die Ahauser Energie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH wurde ein Gewinn in Höhe von 2.217.464,47 EUR abgeführt und für die RWE RWN Beteiligungsgesellschaft mbH ergab sich eine Ausgleichszahlung in Höhe von 1.115.904,21 EUR.

III. Geschäfte größeren Umfangs gem. § 10 Abs. 2 EnWG

In den Umsatzerlösen sind Energie- und Wasserlieferungen an die Stadt Ahaus enthalten. Weiterhin besteht ein Betriebsführungsvertrag für die Straßenbeleuchtungsanlagen der Stadt Ahaus sowie ein Betriebsführungsvertrag für die Bäder der Ahauser Energie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH.

Entwicklung des Anlagevermögens 2009

	Anschaffungskosten- und Herstellungskosten				Abschreibungen		Buchwerte	
	Stand 01.01.2009 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	im Geschäftsjahr 2009 EUR	Stand 31.12.2009 EUR	Stand 31.12.2009 EUR	Vorjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	458.576,12	24.087,89	0,00	0,00	69.501,89	341.407,01	141.257,00	186.671,00
2. geleistete Anzahlungen	10.993,66	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.993,66	10.993,66
	469.569,78	24.087,89	0,00	0,00	69.501,89	341.407,01	152.250,66	197.664,66
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	16.077.828,24	182.374,32	0,00	+ 0,00	350.984,32	5.681.530,97	10.578.671,59	10.747.281,59
2. technische Anlagen und Maschinen:								
Gemeinsame (LWL-Kabel)	0,00	20.510,64	0,00	+ 0,00	1.281,64	1.281,64	19.229,00	0,00
Stromversorgung	34.233.803,71	879.946,41	31.585,78	+ 353.309,99	652.167,43	29.932.646,11	5.111.848,25	4.921.739,25
		– 390.979,97 *						
Gasversorgung	14.379.686,47	103.437,79	3.115,76	+ 22.738,04	240.896,53	13.855.401,24	525.021,00	762.677,00
		– 122.324,30 *						
Wasserversorgung	24.125.383,89	152.371,28	759,37	+ 540.479,12	559.875,93	19.851.877,85	4.760.457,60	4.832.642,60
		– 205.139,47 *						
Wärmeversorgung	1.717.465,55	7.569,04	23.865,06	0,00	70.308,65	706.671,14	989.656,00	1.057.238,00
		– 4.842,39 *						
	74.456.339,62	440.549,03	59.325,97	+ 916.527,15	1.524.530,18	64.347.877,98	11.406.211,85	11.574.296,85
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung:								
Fahrzeuge	491.934,68	150.116,45	105.298,96	0,00	59.069,45	335.458,17	201.294,00	116.841,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.215.934,20	145.123,09	21.834,32	0,00	88.395,09	1.027.151,46	312.071,51	256.234,51
	1.707.868,88	295.239,54	127.133,28	0,00	147.464,54	1.362.609,63	513.365,51	373.075,51
4. Anlagen im Bau	1.217.455,71	237.627,46	0,00	916.527,15	0,00	0,00	538.556,02	1.217.455,71
	93.459.492,45	1.155.790,35	186.459,25	– 0,00	2.022.979,04	71.392.018,58	23.036.804,97	23.912.109,66
III. Finanzanlagen								
1. Beteiligungen	14.511,29	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.511,29	14.511,29
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	44.497,73	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	44.497,73	44.497,73
3. sonstige Ausleihungen	11.948,33	0,00	2.377,43	0,00	0,00	0,00	9.570,90	11.948,33
	70.957,35	0,00	2.377,43	0,00	0,00	0,00	68.579,92	70.957,35
ANLAGEVERMÖGEN INSGESAMT	94.000.019,58	1.179.878,24	188.836,68	0,00	2.092.480,93	71.733.425,59	23.257.635,55	24.180.731,67

* enthaltene Baukostenzuschüsse / Hausanschlusskosten

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Ahaus GmbH, Ahaus, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Nach § 10 Abs. 4 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und die Einhaltung der Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet

wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.

Bielefeld, den 28. Mai 2010

WIBERA Wirtschaftsberatung AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft




Ulrich Götte
Wirtschaftsprüfer


Sven Galbarski
Wirtschaftsprüfer

Gewinn- und Verlustrechnung 2009 nach Sparten

		Gesamt EUR	Strom EUR	Gas EUR	Wasser EUR	Wärme EUR
1. UMSATZERLÖSE						
a) Verkaufserlöse	42.383.484,75		22.808.770,40	14.854.226,56	4.203.039,30	517.448,49
b) Erlöse aus EEG-Einspeisung	6.493.541,72		6.493.541,72			
c) Lieferung an Betriebszweige	633.384,57		139.973,93	417.114,55	1.434,68	74.861,41
d) abzüglich Energiesteuer	3.905.595,41		2.452.209,79	1.453.385,62		
		45.604.815,63	26.990.076,26	13.817.955,49	4.204.473,98	592.309,90
2. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN		217.873,44	190.888,27	11.763,91	13.997,23	1.224,03
3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		443.007,33	203.317,47	67.329,05	92.522,54	79.838,27
4. MATERIALAUFWAND						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	30.629.745,51		21.419.446,55	8.878.031,93	305.664,01	26.603,02
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.949.107,30		864.198,97	315.444,52	720.612,54	48.851,27
c) Bezug von Betriebszweigen	633.384,57		94.651,28	70.057,03	110.513,56	358.162,70
		33.212.237,38				
5. PERSONALAUFWAND						
a) Löhne und Gehälter		2.573.246,33	1.271.250,51	505.989,56	762.348,41	33.657,85
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 186.781,52 EUR)		675.112,56	338.811,15	129.411,17	198.372,59	8.517,65
6. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN		2.092.480,93	834.422,15	352.539,63	810.037,69	95.481,46
7. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN		3.747.729,44	1.935.898,08	904.090,74	869.461,61	38.279,01
8. ERTRÄGE AUS ANDEREN WERTPAPIEREN UND SONSTIGEN AUSLEIHUNGEN DES FINANZANLAGEVERMÖGENS		32.938,33	10.979,44	10.979,44	10.979,45	0,00
9. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	47.622,47		22.839,22	18.204,48	6.256,31	322,46
innerbetriebliche Zinsverrechnung	68.000,00		36.040,00	23.120,00	8.840,00	0,00
		115.622,47				
10. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN	307.236,88		85.089,52	11.722,93	210.394,18	30,25
innerbetriebliche Zinsverrechnung	68.000,00		0,00	0,00	0,00	68.000,00
		375.236,88				
11. ERGEBNIS AUS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		3.738.213,68	610.372,45	2.782.064,86	349.664,92	- 3.888,55
12. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG		313.185,67	50.316,86	233.801,01	29.067,80	
13. SONSTIGE STEUERN		91.659,33	23.764,71	56.349,02	10.784,62	760,98
14. AUSGLEICHZAHLUNG AN DEN MINDERHEITSGESCHAFTFÄHRER		1.115.904,21	179.532,87	834.212,63	103.715,22	- 1.556,51
15. AUFGRUND GEWINNABFÜHRUNGSVERTRAG ABGEFÜHRTER GEWINN (davon für Steuerumlagen 933.574,69 EUR)		2.217.464,47	356.758,01	1.657.702,20	206.097,28	- 3.093,02
16. JAHRESÜBERSCHUSS		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00



Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Ahaus GmbH
Hoher Weg 2
48683 Ahaus

Telefon: 0 25 61 / 93 08-0

Telefax: 0 25 61 / 93 08-990

E-Mail: info@stadtwerke-ahaus.de

Gestaltung und Satz

fundus GmbH
Prinzpalmarkt 13-14
48143 Münster

Druck

DigiPrint, Münster

**Stadtwerke
Ahaus** GmbH



Stadtwerke Ahaus GmbH
Hoher Weg 2
48683 Ahaus

Telefon: 0 25 61 / 93 08-0
Telefax: 0 25 61 / 93 08-990
E-Mail: info@stadtwerke-ahaus.de